**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teilhaber der Bauunternehmung Künzli & Mai, vormals A. Baratelli, in Davos.

- † F. J. Dürig, Tapezierermeister in Luzern, starb am 2. Mai im Alter von 55 Jahren.
- † Hermann Gubler-Uhler, alt Malermeister in Franenfeld, starb am 5. Mai im Alter von 61 Jahren.

# Verschiedenes.

Einführungsturs in die Pfychotechnik. (Mitget.) Bom 19.—23. Mai findet im Pfychotechnik Mitget.) In fittut Bürich, Hickengraben 22 wieder einer der stets mit Interesse erwarteten Einführungskurse statt. Die Leitung des Kurses liegt in den Händen von Dr. ing. A. Carrard, Dozent für Psychotechnik an der Eidg. Techn. Hochschie, dem 6 weitere Mitarbeiter als Referenten zur Seite stehen. Das reichhaltige Programm nennt unter anderem solgende Punkte:

Intelligenz- und Charakterprüfung; die Bedeutung des Charakters für die Berufsausübung; die moderne Bersonalauslese; über die rationellste Art, Arbeitskräfte in Berkstatt und Bureau anzulernen; Probleme der Fließarbeit und der Rationalisierung überhaupt; die Gessetze psychologisch richtiger und salscher Leitung eines Betriebes und ihre Auswirkungen und andere mehr.

Programm und nahere Austunfte für Intereffenten auf dem Getretariat des Pfnchotechnischen Inftitutes Zurich, hirschengraben 22.

Bundesgesetliche Regelung der Trinkwasserkontrolle. Die Konferenz der kantonalen Sanitätsdirektoren hat an das eldgenössische Departement des Innern eine Eingabe gerichtet, worm die eldgenössische Regelung der Materie der Trinkwasserversorgung durch ein besonderes Bundesgesetz, das den Kantonen die regelmäßige Kontrolle der Trinkwasservallagen durch sachverständige Organe, die Anlage von Brunnenkatastern, die Santerung nicht einwandsreter und die Beaussichtigung neu zu erstellender Trinkwasservallagen zur Psticht machen soll, postuliert wird. Ferner wird vom Bunde die Subventionterung der Kosten nicht nur der Trinkwasservolle gleich wie der Lebensmittelkontrolle, sondern auch der Errichtung und Fortsührung der Brunnenkataster und der Erftellung rationeller Trinkwasservorgungen sinanzschwacher Gemeinden verlangt.

Das eidgenöffische Departement bes Innern prüft zurzeit die Eingabe, namentlich deren finanziellen Folgen, um alsdann zu gegebener Zeit darüber Bericht zu erstatten.

Der gemeinnützige Wohnungsban der Stadt Zürich in der Statistit. Die Zürcher Wohnkolonien bilden heute einen großartigen Gürtel von Wohnbaukomplezen rings um die innere Stadt. In allen Außenquartieren be-herrschen sie das neuzeitliche Baubild und zeigen sich überall als geschlossene, großzügig wirkende Gesamtanlagen von architektonisch lebensvollem Gepräge. Bon ausschlaggebender Bedeutung ift auf diesem Gebiete die Tätigkeit der gemeinnützigen Baugenossenschaften, die wiederum von der Gewährung städtischer Finanzhilse wesentlich gestützt wird. Diese systematische Arbeit setze, nach bescheideneren Leistungen in früheren Jahren, im Jahre 1920 ein und steigerte sich im Laufe eines Jahrzehnts in ungeahnter Weise. Im Jahre 1920 wurden in Zürich

# Bei Hdressenänderungen

wollen unjere geehrten Abonnenten gur Vermeidung von Irrilmern uns neben der genanen neuer fets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Erpedition.

im ganzen 471 Neubauwohnungen erstellt; davon entfallen 197 auf gemeinnützige Baugenossenschaften, ble während der Kriegsjahre nur bescheiden in Erscheinung getreten waren. Ein Rückblick: Im Jahre 1893 waren durch Genossenschaftsarbeit 60 Wohnungen (von 1225 Neubauwohnungen) entstanden, im Jahre 1911 deren 77 (von 2131) und im Jahre 1914 deren 91 (von nur 762) in den übrigen Jahren sind die Vergleichszahlen gerling

Das erfte traftige Hervortreten der gemeinnütigen Baugenoffenschaften im Jahre 1920, das fich in der Er ftellung von ungefähr zwei Fünfteln aller Neubaumohnungen tundgab, mar ber Beginn einer tonfequenten immer ausgtebigeren Tatigkeit, beren Ergebniffe amot 1921 und 1922 im Zusammenhang mit dem allgemeinen Rückschlag im Wohnungsbau eine vorübergehende Ber minderung zeigten, dann aber mächtig anftiegen. Im Jahn 1923 erstellten gemeinnützige Baugenossenschaften 354 Meu bauwohnungen, also mehr als die Hälfte der Gesamtzall (639). Von 1924 bis 1928 nahm ber Wohnungsba einen gewaltigen Aufschwung; der Anteil der gemein nützigen Baugenoffenschaften betrug jedes Jahr ungefäh einen Drittel der Gesamtzahl der Neubauwohnungen. In Jahre 1924 waren es 479 von 1587 neuen Wohnungen im Jahre 1928 machten die inzwischen ftark angewach fenen Zahlen einen Riesensprung: von 3154 Neuban wohnungen entfielen 1230 auf die gemeinnützigen Ban genoffenschaften. Diese bedeutungsvollen Zahlen laffe fich auch von der Gette der ftadtischen Finanzbeihill aus beleuchten. Auch hier zeigt fich eine gewaltige Ste gerung seit 1920, da die Stadt durch Abtretung vo billigem Bauland, durch Baukoftenbeiträge, Gewährum von nachftelligen Grundpfandanleihen und Beteiligum am Genoffenschaftstapital die Beftrebungen des gemein nützigen Wohnungsbaues in konfequenter und weitgeben der Wetse förderte. Im Jahre 1920 wurden in Burch an die Erstellungskoften von 244 Wohnungen, die sie auf sechs Millionen Franken beliefen, von der Stat 900,000 Fr. durch Darlehen oder Zeichnung von 🗣 noffenschaftsanteilen beigefteuert, im Jahre 1924 me als 3,5 Millionen Franken als Darlehen an die Gesam anlagekoften von 18,5 Millionen Franken. Vom folge den Jahre an kamen Beiträge à fonds perdu him So wurde schließlich im Jahre 1928, wiederum dur einen überraschenden Sprung nach oben, eine Gesam fumme der ftadtischen Beitragsleiftungen von über a Millionen Franken erreicht, was nahezu den dritten L der Gesamtanlageloften von 25 Millionen Franken all macht.

Man kann also aus zwei statistischen Tabellen erseih baß im vorletzten Jahre ein Drittel der ungeheuren Zahre ein Drittel der ungeheuren Zahre Neubauwohnungen durch gemeinnützige Baugenosseschaften erstellt wurden, und daß die Stadt durch Milionenbeiträge den dritten Teil der Anlagekosten die Wohnungen übernommen hat. Mit wunderbarer klabelt spiegeln sich diese Tatsachen — und unzählige ande — in den vergleichenden übersichten des neuen Statischen Jahrbuches.

Keetrischer Lötkolben "Zedes". Eine grundlegen Neuerung stellt der von der Firma Paul Truningel diplomierter Elektro-Ingenieur, elektromechanische Beistätte, Solothurn, fabrizierte und an der Musterme Hall, Stand 996, ausgestellte elektrische Lötolben dar. Dieser Lötkolben "Zedes" arbeitet weinem Heizkörper, der durch mehrjährige Versuche Winden entwickelt worden ist, und bei dem die Wännicht mehr durch Leitung durch ein Jolkermaterial hindmauf den Rupsertörper übertragen wird, sondern der Strahlung, ohne ein zwischen Heizkoraht und Körper step des Jolkermaterial. Ein leistungsfähiger Kolben mußes sirchwere Arbeiten genügend Wärme entwickeln.

große Barmemenge muß aber auch auf kleinem Raume erzeugt werden, ansonft wird der Rolben zu groß und ju unhandlich. Diese ftarte Barmetonzentration erzeugt hohe Temperaturen und bei diesen werden alle bekannten Isoliermaterialien mehr oder weniger elektrisch leitend, was dann Durchschläge der Isolation zur Folge hat. Bei den bisher bekannten Konstruktionen war aus diesem Grunde entweder die Leiftung für ichwere Arbeiten gu gering, oder dann ließ die Betriebsficherheit zu munichen übrig. Beim "Zebes"-Lötkolben find mit ber neuartigen Belgförperanordnung diese Fehler behoben. Er besitt tein Jolationsmaterial, das auf Durchschlag beansprucht ift, beshalb tann er mit hohen Temperaturen arbeiten, ohne daß Sfolationsburchfclage erfolgen konnen.

Der Aufbau des Kolbens ift sehr leicht und handlich. Die Rupferkörper find auswechselbar und gegen Dryda: tion vollständig geschützt. Im gleichen Kolben konnen hammer und Spigkolben eingesetzt werden. Die Anheizdauer beträgt 3 Minuten, der Wirkungsgrad ift fehr hoch. Der Rolben ift ferner fehr unempfindlich gegen Aberspannungen, Aberhitung usw., er kann gum Beispiel ohne Schaden zu nehmen, rotglübend werden. Der gange Aufbau und auch die Bubehörteile laffen erkennen, daß es sich um ein durchkonftruiertes Qualitätswerkzeug hanbelt, das eine bis heute bestandene Lucke auszufüllen berufen ift. Er ift ber Lötkolben für hohe Anforderungen und wird deshalb auch besonders vom Spengler begrüßt.

# Literatur.

Mus deutschen Bautechnischen Zeitschriften. (Rorr.) Den, ber die Baster Großmarfthalle fennen gelernt hat, wird es interessieren, auch einiges über die neuen Hallen, die zur Zeit in Leipzig und Reims gebaut werden und ähnlichen Zweden bienen follen, zu erfahren. Das Märzheft von "Wasmuths Monatsheften" (Verlag E. Basmuth, A.-G. Berlin) berichtet eingehend über diese beiden Beispiele, über die Leipziger Markthalle, welche elliptisch geformten, nur 10 cm ftarken Schalenkuppeln, ben größten und weltgespanntesten Masstuppeln ber Welt, überdeckt ift, - also im Prinzip die Baster Halle wiederholt -, und über diejenige von Reims, welche von einer Längsschalentonne (ähnlich den Flugschiffhallen von Orly) überspannt wird. — Die April Rummer der "Modernen Bauformen" (Berlag Jul. Hoffmann, Stuttgari) zeigt neuere, bedeutende Arbeiten von Alfred Fischer-Effen, große neuzeitliche Geschäfts- und Dienftgebaube. — Im Doppelheft Februar-Mars bes "Neu'en Frankfurt" (Verlag Englert & Schloffer, Frankfurt a. M.) spricht der Herausgeber, Ernst May, in seiner bekannten sachlichen und fesselnden Art aussührlich über "Fünf Jahre Wohnungsbautätigkeit in Frankfurt a. M." Er ichreibt über feine reichen bortigen Erfahrungen, über Wohnungsbauprogramm, Finanzierungen, Städtebauliche Probleme, Gelandeerschließung, Frankfurter Sausinpen, Frankfurter Normen (Rüchen und Ginzelbautelle), Blattenbauverfahren in Frankfurt, Wohnungsergangungen, 2c. - "Die Baugilbe" (Berlag B. & G. Lomental, Berlin) veröffentlicht in der Ausgabe vom 10. März eine Studie über Le Corbusier, die unter anderem auch seine letzte Arbeit, den Entwurf für ein Berwaltungsgebäude des Konsumverbandes in Moskau, im Bilde wiedergibt. — Der "Baum eister" (Verlag G. D. B. Callwey, München) reproduziert in seiner April-Schrift eine Serie der Bettbewerbsergebnisse für die Telefon-Fabrik Fuld & Co. in Frankfurt a. M. Die Plankonfurrenz für dieses Bauobjekt war eine ganz gewaltige: 900 Arbeiten sind eingelausen! Um so bedauerlicher, daß gerade hier an dem oberflächlichen Vorgehen des Breis,

gerichts berechtigte Kritik genibt werden muß. Besonders wertvoll find außerdem die konftruktiven Beilagen diefer Nummer. — Die Halbmonatsschrift "Die Form" (Berlag Herm. Reckenburg, G. m. b. H. (Berlin) zeigt in ihrem Heft vom 1. April in Bild und Wort die soeben vollendete Sangebrude von Köln : Mülheim, welche die Hauptöffnung von 315 Meter fret überspannt. — Augenblicklich, wo die Dreirosenbrücke in Bafel zum internationalen Wettbewerb ruft, greift man beshalb auch gerne auf das Blatt vom 20. März von "Stein und Eisen" (Berlag Wilh. Ernst & Sohn, Berlin), welches eine ausführliche Darlegung über die neue Hochbrucke über die Ammer bei Eschelsbach (Oberbagern) bietet, mit ihren 130 Metern heute die weiteft gespannte Eisenbetonbrücke Deutschlands.

# Aus der Praxis. — Sür die Praxis. Trager.

BB. Serfanss, Tansch- und Arbeitsgesuche weeden anter diese Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inserartuteil des Blattes. — Den Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adress des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wann feine Marken mitgeschiltt werden, kann die Frage wicht ausgenwurze werden. nicht aufgenommen werben.

193. Wer hatte gebrauchtes Rollbahngeleise (lose Schienen ohne Schwellen), ca. 120 m, Profil 50 oder 60 mm, abzugeben? Offerten unter Chiffre 193 an die Exped.

Offerten unter Chiffre 193 an die Exped.

194. Wer hätte 1 gebrauchte, gut erhaltene, wenn möglich Leilige Riemenscheibe von 200×40×7 cm abzugeben? Offerten an Rudolf Gehrig, Sägerei, Schüpbach i. G.

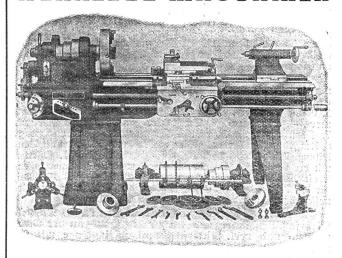
195. Wer liefert für ein Elektrizitätswerk 900 m Mannesmann=Stahltöhren 150 mm; genietete Blechröhren 180 mm, zirch 500 m; 1 Turbine die bei 120 m Gefäll ca. 40 HP leistet; 1 passenden Generator, Gleiche oder Wechselstrom, 220 Volt und 30 m Blechröhren, 60 cm weit? Offerten unter Chiffre 195 an die Expd.

196. Wer hätte abzugeben gebrauchte Rollbahngeleise, 50 cm Spurweite, ca. 100 m? Offerten an Rickli, Monteur, Ringgenberg (Vern)

berg (Bern).

197a. Wer liefert 1 gebrauchten oder neuen Gleichstrom-Motor 2 PS, 320 Volt, komplett, mit Anlasser? b. Wer macht Abänderungen eines Kurzschlußmotors 3 PS, 380/500 Volt, 220/ 380, Deutsch. B. B. M.? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidwalden)

198. Wer kann Auskunft geben, wie sich Blockbandsägen für kleinere Sägereien bewähren zum Schneiben von Bauholz und



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.